

Per E-Mail

K + S Baustoffrecycling GmbH
Herrn Dipl.-Ing. Ralph Köhler
Glückauf Straße 50
31319 Sehnde

Unser Zeichen
307/16JA11/JA/fe D13/17-16
Sekretariat: Tel. 0511 270487-0

Hannover, am
11.03.2016

K + S Baustoffrecycling GmbH Bestätigung des Gutachtens „Kalihalde Friedrichshall I“

Sehr geehrter Herr Köhler,

auf unsere Besprechung vom 3. März 2016 nehmen wir Bezug und bestätigen hiermit, dass die Ergebnisse unseres im Jahr 2007 erstellten Gutachtens über „rechtliche Anforderungen an die Abdeckung der Kalirückstandshalde Friedrichshall I“ nach wie vor Bestand haben.

Die Grundlagen für die Bewertung aus rechtlicher Sicht haben sich seit der Erstellung des Gutachtens nicht wesentlich geändert. Maßgeblich sind nach wie vor insbesondere die vom Länderausschuss Bergbau erarbeiteten „Anforderungen an die Verwertung von bergbaufremden Abfällen im Bergbau über Tage – Technische Regeln“ (TR Bergbau) vom 30.03.2004.

KANZLEI HANNOVER

DR. J. CHRISTIAN VON WALDTHAUSEN¹
DR. HOLGER JACOB¹
ECKHARD DAVID¹ Stadtdirektor a.D.
ERICH-ERDMANN DETER¹ Notar a.D.
DR. SONJA KÖHLER⁵
THEA MÜHE, LL.M. (Boston/USA)
NILS-DANIEL VOGT

Hildesheimer Straße 8 – 30169 Hannover
Tel.: 0511 270487-0 Fax: –55
kanzlei-hannover@versteyl.de
www.versteyl.de

KANZLEI BURGWEDEL

PROF. DR. LUDGER-ANSELM VERSTEYL¹ Notar a.D.
THOMAS WEIßENBORN¹ Notar
MICHAEL FASTABEND³
UDO GRESBRAND
LARS HEINSOHN⁴
MARTIN FASTABEND
DR. GERHARD MOLKENBUR
MICHAEL WIEDEMANN

Kokenhorststraße 19 – 30938 Burgwedel
Tel.: 05139 9895-0 Fax: –55
kanzlei-burgwedel@versteyl.de

KANZLEI BERLIN

CLEMENS STROETMANN Staatssekretär a.D.
DR. UWE LEHMANN-BRAUNS⁶ Notar a.D.
MICHAEL BELOW
CLAUDIA VON COSSEL
DR. MATTHIAS WIEMERS

Kurfürstendamm 217 – 10719 Berlin
Tel.: 030 3300838-0 Fax: –55
kanzlei-berlin@versteyl.de

KANZLEI PEINE

JOACHIM MEYER²
ARIANE WESTERBECKE^{1,2}
OLIVER BIENECK

Gunzelinstraße 1 – 31224 Peine
Tel.: 05171 581011 Fax: 05171 581012
kanzlei-peine@versteyl.de

¹Fachanwalt/Fachanwältin für Verwaltungsrecht

²Fachanwalt/Fachanwältin für Arbeitsrecht

³Fachanwalt für Familienrecht

⁴Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

⁵Mediatorin

⁶in Bürogemeinschaft

Die TR Bergbau werden in ihrer Fassung vom 30.03.2004 unverändert von den Behörden veröffentlicht und angewendet. Beispiele finden sich mehrfach im Internet, vgl. die folgenden Veröffentlichungen (Abruf am 9. März 2016):

- http://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/a/abfall_bergbau/tech_reg_bergbaufremd.pdf
- http://www.lbeg.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=27872&article_id=96026&psmand=4

Diese Praxis steht im Einklang mit der geltenden Rechtslage, denn die einschlägigen Normen haben sich seit der Veröffentlichung der TR Bergbau und seit der Erstellung unseres Gutachtens inhaltlich nicht geändert. Dies gilt insbesondere für das Gebot der ordnungsgemäßen und schadlosen Verwertung, das früher in § 5 Abs. 3 KrW-/AbfG enthalten war und inzwischen inhaltsgleich in § 7 Abs. 3 KrWG normiert ist.

In der Rechtsprechung werden die TR Bergbau auch in neueren Entscheidungen zitiert und als fachlicher Maßstab für eine schadlose Verwertung innerhalb ihres Anwendungsbereichs in keiner Weise in Frage gestellt (vgl. OVG Lüneburg, Urteil vom 24.06.2011 – 7 LC 10/10 – NdsVBl 2012, 16 = NuR 2011, 886; bestätigt durch BVerwG, Beschluss vom 21.05.2012 – 7 B 71.11 – BeckRS 2012, 51405; jüngst OVG Magdeburg, Urteil vom 22.04.2015 – 2 L 53/13 – BeckRS 2015, 46857).

In der Gesetzgebung sind keine Tendenzen erkennbar, die die Anwendbarkeit der TR Bergbau in Frage stellen könnten. Insbesondere wird voraussichtlich die seit langem geplante Ersatzbaustoffverordnung nicht für die Rekultivierung von Kali- und Steinkohlenbergbauhalden gelten (vgl. § 1 Abs. 2 Nr. 6 des 3. Arbeitsentwurfs vom 23.07.2015).

In unserer Besprechung haben wir auch über eine Auslegungsfrage von Herrn Dr. Dabrock zu unserem Gutachten diskutiert. Hierzu schulde ich Ihnen noch die folgende Klarstellung: Der auf Seite 22 unseres Gutachtens verwendete Hinweis auf die Ausstattung der Halde mit „Drainagesystemen“ ist missverständlich. Nach den TR Bergbau sind die entscheidenden Voraussetzungen für den Einbau von Abfällen bis zu den Zuordnungswerten W 2 (= Z 2 gemäß LAGA TR Boden), dass die Halde auf einer Dichtschicht mit Haldenwasserfassung und -ableitung (als definierte bergbauspezifische technische Sicherungsmaßnahme) fußt und dass die Dichtschicht die Einhaltung der Anforderungen in Kapitel I.4.6.2.3 TR Bergbau gewährleistet.

Für weitere Erörterungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, overlapping loops and curves, likely representing the initials 'HJ'.

Dr. H. Jacoby
Rechtsanwalt